



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Der Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern 2014 wird verliehen an:

Kidswest.ch

Bern, 24. Juni 2014

Die Direktorin für Bildung, Soziales und Sport, Franziska Teuscher

Mit Unterstützung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Das Projekt Kidswest.ch wird für sein grosses und kreatives Engagement mit dem Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt Fr. 4'000.-.

Wovon träumen Kinder? Und Jugendliche? Von Zauberwelten, überraschenden Ereignissen in der Natur oder einfach davon, die „Coolsten“ der Schule zu sein.

Seit 2006 bietet das Kunst- und Kulturprojekt Kidswest.ch vielen Kindern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, ihre Träume durch Kreativität und im Kollektiv auszuleben.

Geboren und genährt vom künstlerischen Kopf und dem engagierten Herzen von Meris Schüpbach erreicht dieses Projekt ein sehr ambitioniertes Ziel: Die Kinder transformieren mit verschiedenen Aktionen den Westen der Stadt, ja sogar Bern selber. Sie machen nicht einfach Kunst im stillen Kämmerlein, sie führen coole Performances und Aktivitäten durch. So werden sie zu bewussten Akteurinnen und Akteuren und gestalten ihre Lebenswelt aktiv mit. Die Kidwest-Kinder und -Jugendlichen lernen, dass die Welt auch ihnen gehört. Sie besetzen einen Teil der Stadt, des Landes, arbeiten mit Leidenschaft und tragen zu einem lebendigen Zusammenleben bei.

Einmal wöchentlich treffen sich die Kinder und Jugendlichen im Alter von 5 bis 17 Jahren in Bern West und gehen zusammen verschiedenen künstlerischen Tätigkeiten nach. Die Themen, die Inhalte und das Vorgehen werden gemeinsam diskutiert, laufend weiterentwickelt und durch gemeinsames Handeln neu definiert. Die Werke und Projekte der Kinder werden beispielsweise in Kunst- und Kulturaktionen im öffentlichen Raum, in Aktionswochen, an Kulturfestivals, in Kunsthäusern, Museen oder privaten Wohnungen ausgestellt. Die Arbeitsprozesse stellen möglichst den Alltag in den Mittelpunkt, damit die Kinder vielseitig experimentieren und ihre Ausdrucksmöglichkeiten kennenlernen und finden können. Sie sind Architekten und Transformatorinnen. Sie verwandeln graue Plätze, Parks und Wälder mit Kreidenflashmobs, Masken oder Steinen. Sie drucken ihre



Meinung auf Postkarten, arbeiten mit Künstlern, setzen sich mit Politikerinnen oder Passanten im öffentlichen Raum auseinander. Weitere Beispiele laufender Projekte sind ein kafkaeskes Spektakel oder eine Tanzproduktion. Die Liste der Aktivitäten ist so vielfältig wie überwältigend.

Kidswest.ch ist jedoch viel mehr als eine Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche. Das Projekt fördert auch den Austausch zwischen Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Herkunft; motiviert Jugendliche mit Migrationshintergrund bei der Suche nach einer Lehrstelle; unterstützt sie beim Erwerb der deutschen Sprache und begleitet sie über mehrere Jahre lang in ihrer persönlichen Entwicklung.

Seit Ende 2013 macht eine neue Kidswest-Generation mit viel Neugier ihre ersten kreativen Erfahrungen. Die grossen Mädels und Jungs aus der ersten Generation sind in Lehrverhältnissen auf guten Wegen unterwegs. Sie haben einen regelmässigen Kontakt mit Frau Schüpbach und sind Vorbilder für die Neuen.

Mehrere bekannte Künstler, Künstlerinnen und Organisationen engagieren sich und arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen. Die Eltern sind stolz auf die ambitionierten Werke ihrer Kinder und deren qualitativ hochstehenden Präsentationen. Viele der Veranstaltungen finden im öffentlichen Raum statt und erreichen und mobilisieren so hunderte von Personen.

Die Innovationsfähigkeit von Kidswest.ch, die Originalität und das herausragende Engagement von Frau Schüpbach und allen anderen Projektmachern und Projektmacherinnen sind die Hauptgründe für die Jury, dieses Projekt auszuzeichnen.

Mit der Vergabe des Förderpreises an Kidswest.ch setzt die Jury ein Zeichen und macht sichtbar, dass nicht ausschliesslich klassische Integrationsprojekte die Integration fördern. Die Jury wünscht sich, dass diese intelligente Nutzung der Kreativität und der Kunst für die Integration der Migrantinnen und Migranten Inspiration für weitere Projekte in Bern ist.